

lezte Noht auf ihn gedrungen / solches
vielmehr werde gethan und zu Gott
geruffen und geseufzet haben? Glaubte
sicherlich / daß Gott der Heil. Geist in
ihm kräftiglich gewürket / und ihn mit
seinen Gaben gewaltiglich wird aus-
gerüstet haben / so daß er wider alle des
bösen Feindes listige / feurige Ein-
würffe ritterlich gestanden / hindurch
gedrungen und dem Tode obgesieget.
Denn gewiß und fürwahr / wer Gott
in seinem Leben / bei guten gesunden
Tagen für Augen hat / und den aus
rechtem Herzē ehret / den wird er nim-
mermehr in seinem letzten Stündlein
verlassen: die Seinen (die ihn mit kind-
lichem Herzen ergreifen / um ihr Leben
nach seinem Willen Christlich anstel-
len) wil er ihm ja nicht aus seiner star-
ken Hand reißen oder nehmen lassen
von iemand. Wie Gott der Aller-
höchste aus unerforschlichem Rath
und Willen diesem Stündlein über
unsern frommen Hn. HAHNEN
hat verhänget / also wird er es auch
zu dessen besten und Seelen-Heil ver-
mit-

R

mit